

RAUM FÜR KREATIVITÄT

Der STF-Incubator begrüsst sein erstes Mitglied

Luca Xavier Tanner war das erste STF-Incubator-Mitglied. Der STF-Incubator bietet ihm als Gründer eines jungen Labels neben einem Arbeitsplatz und dem Maschinenpark, Möglichkeiten sich kreativ auszuleben, professionell zu gestalten und zu produzieren.



© Justine Stella Knuchel

Nach seinem Master-Abschluss in Mode Design an der HEAD in Genf und verschiedenen Praktikums-Erfahrungen im Ausland (Haider Ackermann in Belgien und Eckhaus Latta in New York) ist der ursprünglich aus Biel stammende Luca Xavier Tanner zurück in der Schweiz. Hier hat er den Entschluss gefasst sein eigenes Label zu gründen. Er gestaltet Kleider für Männer und Frauen und möchte mit Accessoires sein Angebot erweitern. Die Passion fürs Modedesign liegt ihm quasi im Blut. Führte doch sein Grossvater schon in der dritten Generation ein Kleidergeschäft in Biel.

Die Passion für die Materialien jedoch hat ihm seine Grossmutter mit auf den Weg gegeben. Sie kannte sich mit den verschiedenen Stoffqualitäten aus und war Meisterin im Kombinieren. Seine hauptsächlichen Inspirationen für Materialien holt Luca sich aus eher rohen Materien, die man aus der Kunst kennt, wie Leinwandbindungen oder experimentelleren Materialien.

Seine alltäglichen Inspirationen für seine Kollektionen nimmt er aus dem «daily life» – Elemente, die ihm beim Gestalten und Konstruieren der Schnitte helfen oder Formen, die man in abstrakten Gemälden sieht, in der Architektur oder im Design findet. Er ist gerne umgeben von Skulpturen und stellt sich auch seine Kleider als Skulpturen vor. Ihm ist wichtig, wie Menschen sich anziehen, wie sie sich präsentieren und wie sie ihren persönlichen, non verbalen Teil durch Mode ausdrücken.

« Der Incubator ist für mich ein wichtiger Ort als junges Modelabel, wo man seine Ideen eigenständig verwirklichen kann. »

Luca Tanner

Welche Möglichkeiten bietet dir der STF Incubator & Makerspace? Der Incubator ist für mich ein Ort als junges Modelabel, wo man seine Ideen eigenständig verwirklichen kann. Die Infrastruktur mit den verschiedenen Maschinen bietet sehr viele Möglichkeiten, kreativ und professionell zu gestalten und zu produzieren. Man hat zudem Zugriff auf viele bekleidungsspezifische Software, die man sich als junger Designer vermutlich nicht so schnell anschaffen würde. Ich denke, wenn man das richtige Werkzeug und die richtige Infrastruktur schon vom Anfang an hat, hat man es ein wenig einfacher und man kann sich die Zeit besser aufteilen, da sich alles an einem Ort befindet.

Was macht den STF Incubator & Makerspace für dich attraktiv? Ich sehe den Incubator als Starthilfe und Förderung an. Der Maschinenpark bietet viele Vorteile, wenn man als junges Label durchstartet. Besonders schön finde ich das Vertrauen, das die STF mir entgegenbringt. So kann ich rund um die Uhr an meinem Platz arbeiten. Zudem kann man immer auf die Unterstützung des Teams zählen, wenn man Fragen oder eine Bitte hat.

Was sind deine ersten Eindrücke und Erfahrungen beim Arbeiten an der STF? Ich fühle mich willkommen und spüre, dass der Incubator der STF wichtig ist. Die STF hat klare Strukturen und Regeln, innerhalb derer man sich aber frei bewegen kann. Das professionelle Miteinander steht im Vordergrund, es herrscht eine angenehme Atmosphäre.

Wie bist du auf den STF Incubator & Makerspace aufmerksam geworden? Ich habe von einer ehemaligen STF-Studentin schon vor dem offiziellen Start vom Incubator erfahren. Anschliessend habe ich Kontakt zur STF aufgenommen und mir den Incubator angesehen.

Wem und warum würdest du den Incubator & Makerspace weiterempfehlen? Da es verschiedene Memberships gibt, würde ich es generell Leuten empfehlen, die gerne mit Stofflichkeit arbeiten. Für die Realisierung eines Projekts bietet sich die monatliche Nutzung an. Interessant ist der Makerspace auch für Fachpersonen, die wie ich, ein Label aufbauen oder weiterführen möchten.

Warum hast du dich für den Standort Zürich entschieden? Warum ist dieser interessant für junge aufstrebende Labels? Zürich ist eine dynamische Stadt, die es gut mit anderen internationalen Grossstädten aufnehmen kann. Ich sehe die Stadt als einen perfekten Ort für Untersuchungen zu Trends und potentiellen Kunden. Auch um Recherche zu betreiben, besitzt die Stadt mit ihrem kulturellen Angebot eine gute Basis. Zürich bietet zudem grosses Potential, sich in der Modewelt zu entwickeln, ein inspirierendes Umfeld und Möglichkeiten zur eigenen Entfaltung.

> stf.ch/incubator-makerspace



ZUKUNFTS-VISION

Luca wünscht sich, dass er bis in drei Jahren ein paar Kollektionen präsentiert hat und auch ausserhalb der Landesgrenze seine Kleider verkaufen kann. Ein eigenes Geschäft oder einen Onlinestore zu haben fände er super. Zudem erhofft er sich eine loyale Kundschaft und eine Community, sowohl digital wie auch real. In naher Zukunft möchte er seine Kleider qualitativ hochwertig und umweltfreundlich produzieren. Er will, dass seine Arbeit die Menschen berührt und seine Kleider ein wichtiger Teil der Garderobe seiner Kundschaft sind.